Deutscher Bundestag **Drucksache 19/9050**
19. Wahlperiode 04.04.2019

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Florian Toncar, Christian Dürr, Markus Herbrand, Katja Hessel, Frank Schäffler, Bettina Stark-Watzinger, Grigorios Aggelidis, Renata Alt, Christine Aschenberg-Dugnus, Nicole Bauer, Jens Beeck, Nicola Beer, Dr. Jens Brandenburg (Rhein-Neckar), Mario Brandenburg (Südpfalz), Dr. Marco Buschmann, Carl-Julius Cronenberg, Hartmut Ebbing, Dr. Marcus Faber, Otto Fricke, Thomas Hacker, Katrin Helling-Plahr, Torsten Herbst, Dr. Christoph Hoffmann, Reinhard Houben, Ulla Ihnen, Olaf in der Beek, Gyde Jensen, Dr. Christian Jung, Thomas L. Kemmerich, Daniela Kluckert, Pascal Kober, Dr. Lukas Köhler, Carina Konrad, Konstantin Kuhle, Ulrich Lechte, Michael Georg Link, Oliver Luksic, Till Mansmann, Dr. Martin Neumann, Christian Sauter, Dr. Wieland Schinnenburg, Judith Skudelny, Michael Theurer, Stephan Thomae, Gerald Ullrich, Nicole Westig und der Fraktion der FDP

Anteile am Einkommensteueraufkommen je Einkommensgruppe

Die breite Mittelschicht trägt durch ihre Leistungsbereitschaft erheblich zum Wohlstand Deutschlands bei. Ob als engagierte Arbeitnehmer oder verantwortungsbewusste Unternehmer schaffen ihre Angehörigen Wachstum und Wohlstand. Gleichzeitig jedoch liegt nach Ansicht der Fragesteller die Belastung durch Steuern und Abgaben gerade hier in Deutschland seit Jahren über dem Durchschnitt. Die Mitte wird auch über die Einkommensteuer stark belastet (www.heise.de/tp/features/OECD-Belastung-der-Loehne-in-Deutschland-ueberdurchschnittlich-3683265.html). Steuererleichterungen sind jedoch insbesondere bei höheren Einkommen schwer durchzusetzen. So hat die Bundesregierung zwar beschlossen, den Solidaritätszuschlag abzuschaffen; die zehn Prozent der einkommensstärksten Steuerzahler sollen davon jedoch ausgenommen sein. Stattdessen wird oft eine Erhöhung der Einkommensteuersätze für „Reiche" gefordert, so erst kürzlich vom Bundesminister der Finanzen Olaf Scholz mit dem Argument, dies wäre nur gerecht (www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/olaf-scholz-erhoehung-der-spitzen steuer-auf-45-prozent-vorstellbar-a-1250798.html). Gleichzeitig zeigten Veröffentlichungen in der Vergangenheit, dass mittlere und höhere Einkommen einen sehr viel größeren Gesamtanteil am Steueraufkommen aus der Einkommensteuer generieren, als niedrigere Einkommen.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie hoch ist das Medianeinkommen pro Jahr in Deutschland?
2. Wie hoch ist das Durchschnittseinkommen pro Jahr in Deutschland?

3. Wie hoch waren das Aufkommen und die Anteile am Einkommensteueraufkommen nach Einkommensgruppen im letzten Monat für den der Bundesregierung bereits Zahlen vorliegen (bitte nach Einkommensgruppen – das einkommensstärkste Prozent der Steuerzahler, die folgenden 4 Prozent, sowie absteigend in Gruppen von jeweils 5 Prozent – aufschlüsseln)?
4. Wie hoch waren das Aufkommen und die Anteile am Aufkommen aus dem Solidaritätszuschlag nach Einkommensgruppen im letzten Monat für den der Bundesregierung bereits Zahlen vorliegen (bitte nach Einkommensgruppen – das einkommensstärkste Prozent der Steuerzahler, die folgenden 4 Prozent, sowie absteigend in Gruppen von jeweils 5 Prozent – aufschlüsseln)?

   Plant der Bundesminister der Finanzen, den Spitzensteuersatz und/oder den Höchststeuersatz anzuheben?

   Falls ja, aus welchen Gründen, und auf welche Höhe?

Berlin, den 20. März 2019

Christian Lindner und Fraktion

Satz: Satzweiss.com Print, Web, Software GmbH, Mainzer Straße 116, 66121 Saarbrücken, www.satzweiss.com
Druck: Printsystem GmbH, Schafwäsche 1-3, 71296 Heimsheim, www.printsystem.de
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Postfach 10 05 34, 50445 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Fax (02 21) 97 66 83 44, www.betrifft-gesetze.de
ISSN 0722-8333